

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZUM SCHMUNZELN

Die Reisenden

«Ich habe gehört, ihr fliegt dieses Jahr doch nicht nach Amerika. Wie schade!»

«Nein, nein, nein, das ist falsch. Nicht nach Amerika geflogen sind wir letztes Jahr. Dieses Jahr fliegen wir nicht nach Australien.»

Salz vergessen

Das grössere Schwesterchen schaut immer zu, wenn die Mutter den kleinen Bruder wickelt. Einmal vergisst die Mutter, das Baby zu pudern.

Da schreit die Kleine: «Mami, Du hast das Salz vergessen!»

Die Scheidung

Der Scheidungsrichter fragt den Ehemann: «Sie sagen aus, in Ihrer Ehe habe es immer Streit gegeben. Erinnern Sie sich an den ersten?»

«Ja, Herr Richter, das war ganz am Anfang, als meine Frau unbedingt auf das Hochzeitsfoto wollte.»

Der Himmel hängt voller Geigen

Eine Frau zum Pfarrer: «Sie schrieben im Pfarrblatt, der Himmel hänge voller Geigen. Ich möchte Ihnen eine abkaufen.»

«Einen Moment bitte», sagt der Pfarrer, geht in sein Büro und meditiert dort. Nach einer Weile kommt er zurück: «Ich hatte tatsächlich noch eine, sie ist aber runtergefallen. Sie hätte so gut zu Ihnen gepasst!»

«Warum ist sie denn runtergefallen?»

«Sie hatte eine Schraube locker.»

Aber, Frau Lehrerin!

Die Lehrerin nach dem Diktat empört zu Karli: «Schon wieder hast du exakt dieselben Fehler wie dein Banknachbar. Woher das wohl kommt?»

«Aber, Frau Lehrerin, wie können Sie nur! Das ist doch nur logisch: Wir haben ja auch dieselbe Lehrerin!»

Das Schnitzel

Die Serviertochter zum Gast: «Wie fanden Sie das Schnitzel?»

Der Gast: «Rein zufällig, am Schluss doch noch: unter einem Salatblatt.»

Starker Kaffee

Der Bürolist am Morgen zu seiner Frau: «Schatz, bitte mach den Kaffee nicht wieder so stark.»

Gestern habe ich im Büro kein Auge zugekriegt.»

FORUM

Dank von Reto Maurer

Da schlage ich den neuen SCHWEIZER SOLDAT auf und finde uns KOG-Thurgauer auf einer Doppelseite wieder.

Ihr schafft es immer wieder, uns zu überraschen. Für Euren Bericht zur GV der KOG und vor allem auch zur Würdigung meiner Arbeit als KOG-Präsident danke ich recht herzlich. So prominent im neuen Heft dargestellt zu werden, das habe ich wirklich nicht erwartet, und es freut und ehrt mich umso mehr.

*Oberstlt Reto Maurer,
Ex-Präsident KOG Thurgau*

Thema Armee gut beachten

Aus einem Brief des Centre Patronal.

Fangen wir damit an, daran zu erinnern, dass es die Hauptrolle des Staates ist, die Existenz und die Sicherheit der menschlichen Gemeinschaft zu gewährleisten, für welche er verantwortlich ist.

In diesem Sinne kann man die zukünftigen Gewählten gar nicht genug ermutigen, nicht das Interesse am Thema Armee zu verlieren, was früher das Hauptziel der Eidgenossenschaft war.

Das Thema ist weder populär noch bringt es bei den Wählern oder den Medien erhöhte Aufmerksamkeit, aber es berührt insofern die Existenz der Schweiz als unabhängiger Staat, als dass man heute wieder feststellt, wie unvorhersehbar und kurzfristig instabil es auf internationaler Ebene zugehen kann.

*Pierre-Gabriel Bieri,
Presse- und Informationsdienst CP*

ATM COMPUTER

Extrem robuster Computer

Die ATM ComputerSysteme GmbH, ein Spezialist für gehärtete Computer- und Serversysteme aus Konstanz am Bodensee, entwickelte mit dem CENTURION i7 einen neuen Fahrzeugrechner, dessen technologischer Vorgänger sich auch im Schweizer Heer bewährt hat.

Der CENTURION i7 wurde speziell zugeschnitten auf die gegenwärtigen Anforderungen und bevorstehenden Herausforderungen, die von einem militärischen Computersystem ausgeführt werden müssen. Der CENTURION i7 basiert auf einer 64-bit-Architektur mit modernem Intel-Prozessor, die rechen- und speicherintensive Anwendungen sowie eine variable Speicherausstattung unterstützt.

Daraus leitet sich eine deutlich gesteigerte Fähigkeit zur Verarbeitung und Spei-

cherung von Bildern, Videos und rechenintensiven Multimediaanwendungen ab. Durch das im CENTURION i7 integrierte Gigabit-LAN werden Daten schneller erfasst und verteilt. Der CENTURION i7 ist prädestiniert als zentrales Interface für die Videoverarbeitung oder zum Betrieb eines Führungsinformationssystems.

Der CENTURION i7 ist nach dem Prinzip von Modularität und Skalierbarkeit aufgebaut. Dadurch lassen sich kundenspezifische Anpassungen realisieren, auch wenn COTS Komponenten installiert werden müssen. Die Kapazitäten von Arbeits- und Massenspeicher sowie die äusseren Schnittstellen, wie beispielsweise CAN-Bus, Gigabit-LAN, serielle RS, Audio, USB 2.0/3.0 oder DVI, sind wählbar.

Zusätzliche, vom Kunden benötigte Funktionalitäten können über die integrierten Erweiterungsschnittstellen eingerüstet



Der robuste Computer CENTURION i7.

werden, unabhängig davon, ob es sich um eine Standardbaugruppe, wie z.B. Wireless-LAN (mit externer Antenne), oder eine kundenspezifische Entwicklung handelt. Durch die Integration einer Kommunikationskarte für z.B. HF und VHF-Funkgeräte lässt sich der CENTURION i7 zu einem Kommunikationsmittel aufrüsten. Bei dem Betriebssystem hat der Kunde die Wahlfreiheit zwischen Windows oder Linux.

Im Hinblick auf «form, fit and function» ist der CENTURION i7 einrüst- und abwärtskompatibel zu seinem technologischen Vorläufer. Bei Funktionserweiterungen, Upgrades und unterschiedlichen Hardware-Varianten bleibt die Grundfläche des CENTURION i7 immer gleich. Als etablierter Systemhersteller für mobile und stationäre Kommunikations- und IT-Lösungen hat die ATM ComputerSysteme GmbH langjährige Erfahrung in der Entwicklung von Computer- und Serversystemen für das militärische Umfeld.

ATM ComputerSysteme GmbH, Max-Stromeyer-Strasse 116, Konstanz, T: +49 7531 808 4462, F: +49 7531 808 4363, info@atm-computer.de, www.atm-computer.de

TAGUNG IN LUZERN

Das Schiesswesen und die ausserdienstliche Tätigkeit

Die Informationstagung Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) fand am 29. September 2015 im AAL in Luzern statt. Oberst i Gst Pius Segmüller freute sich, die zahlreich erschienenen Präsidenten und Funktionsträger der Dachverbände begrüsen zu können.

2015 hat er viele Anlässe von ihnen besucht und dabei einen guten Eindruck von den Leistungen der Teilnehmer wie der Organisatoren erhalten. Mit Tenü und Ausrüstung war er jedoch oftmals nicht zufrieden. Privat gekaufte Artikel für Kleidung oder auch Ergänzungen an der Dienstwaffe können nicht toleriert werden. Die SUT fanden am 28./29. August 2015 auf dem Gelände des Armee Logistic Center in Hinwil statt. Oberst i Gst Jörg Kündig als Präsident der SUT präsentierte einen ersten Rückblick auf die zwei Wettkampftage.

Die Einladung «Kommen auch Sie als Wettkämpfer oder Gast» wurde leider nicht sehr oft befolgt. Von geplanten 300 bis 400 Teilnehmern wurden es effektiv nur 260 Personen, die die Wettkämpfe bestritten. Die Finanzen noch ins Lot zu bringen wird für den Verein SUT 2015 und den SUOV noch eine zu lösende Aufgabe sein.

Die OG Zürcher Unterland führt 2016 ihre 33. Ausgabe der «Unterlandstafette» im Gebiet der Kaserne Bülach durch. Reto Wermelinger informierte über die sechs Disziplinen: 600 m Schwimmen; 1440 m Eisschnelllauf; 7,5 km Crosslauf; 31 km Radrennfahren; 12 km Inline-Skating und 8 km Bikecrossfahren, die wohl wieder viele Wettkämpfer anlocken werden. Gleichzeitig wird vom SVMLT ein Militärradrennen über 31 km ausgetragen. Die Unterstützung durch den UOV Glatt- und Wehntal, die Militärmotorfahrer, den Verband der Übermittlungstruppen und den Militär-Sanitätsverein Winterthur ermöglicht ein attraktives Angebot zu überschaubaren Kosten.

Aus beiden Beispielen können Lehren gezogen werden; sie helfen, den Umständen angepasste, ausserdienstliche Tätigkeiten weiterhin attraktiv zu gestalten.

Dank dem System VVAdminAT konnte die Administration vereinfacht werden. Stefanie Flutsch als Sachbearbeiterin Ausserdienstliche Tätigkeiten wies noch auf einige Stolpersteine hin, die unbedingt zu beachten sind. Sie dankte den Beteiligten jedoch herzlich für ihre grossmehrerlich richtig verfassten Übungsmeldungen. Kürzlich wurde die «Verordnung über die Unterstüt-

zung ziviler und ausserdienstlicher Tätigkeit mit militärischen Mitteln» VUM in Kraft gesetzt. Was dabei noch möglich ist und was nicht mehr machbar ist, erläuterte Diego Kesseli. Die no-go-Liste enthält Streckenposten, Bedienung, Parkplatzeinweisung oder Publikumstransporte, Kochen für Externe, Bereinigung von Landschäden oder Toilettenreinigung durch die Truppe. Alles Tätigkeiten, die vielen altgedienten Wehrmännern schon lange unpassend erschienen!

Pius Segmüller ehrte auch wieder zwei verdiente Funktionäre für ihre langjährige Tätigkeit. Bruno Hänggi war viele Jahre in leitender Funktion im Schweizerischen Pontoniersportverband und Ruedi Lehmann ebenso im SVMLT. Sie freuten sich sichtlich über diese Ehrung und bedankten sich ganz herzlich. Die nächste Informationstagung SAT findet am 27. September 2016 statt.

Peter Gunz, Luzern

BERUFSWUNSCH: RANGER

Jesse Milbrat: Von 380 auf 200 Pfund



Milbrat 2012.



Milbrat 2015.

Als Jesse Milbrat in Roseburg, Oregon (USA) 2012 als 17-jähriger die Mittelschule abschloss, wog er 380 Pfund. Sein sehnlicher Wunsch war es, im Heer wie sein Vater ein Ranger zu werden.

Er verlor 180 Pfund und tritt als 1,86 Meter grosser 200-Pfund-Muskelmann in den Militärdienst ein. Bei der Rekrutierung scherzte der zuständige Unteroffizier, Staff Sgt Geoffrey Errebo, er selber wiege mit seinen 174 Pfund weniger als Milbrat abnahm.

Der jetzt 20-jährige Milbrat startete seine Fastenkur mit fulminanten 150 Pfund Abnahme in den ersten acht Monaten. Dann setzte über lange Zeit hinweg ein intensives Krafttraining ein, in dem er Muskeln zulegte.

Milbrat beginnt seine Laufbahn als Cavalry Scout. Mit der alten berittenen Kavallerie hat Cavalry nur noch gemeinsam, dass es sich um eine Elite handelt. In der harten Ausbildung zum Scout kommt es Milbrat gewiss zugut, dass er nicht mehr 380 Pfund mit sich schleppen muss.

SPRENGSATZ

Je mehr Gesetze, desto mehr Diebe.

Lao-Tse

Die Befolgung äusserlicher Vorschriften ist gut, um deine Gedanken rein zu erhalten, aber zur Wahrheit und Wirklichkeit führt sie dich nicht.

Shankara

Früher litten wir an Verbrechen, heute an Gesetzen.

Publius Cornelius Tacitus

Es gibt auf der Welt über dreissig Millionen Gesetze, um die zehn Gebote durchzuführen.

Albert Schweitzer

Mit Gesetzen ist es wie mit Würstchen. Es ist besser, wenn man nicht sieht, wie sie gemacht werden.

Otto Fürst von Bismarck

Überflüssige Gesetze tun den notwendigen an ihrer Wirkung Abbruch.

Charles-Louis de Secondat

Ein Gesetz für Löw und Ochse ist Unterdrückung.

William Blake

Welch ein künstlich Netz ist doch das Gesetz; Kleines ist gefangen, Grosses durchgegangen.

Friedrich von Logau

Faulheit ist Dummheit des Körpers, und Dummheit Faulheit des Geistes.

Johann Gottfried Seume

Als Trainer ist man eigentlich nur ein Tanzbär der Stars.

Udo Lattek

JANUAR



Wachtablösung im Kosovo: Vom 32. zum 33. SWISSCOY-Kontingent